



CDU FRAKTION

IM RAT DER STADT DORTMUND

Einblicke ins Rathaus

Unser Dortmund stärken!

Auszüge aus der Arbeit der CDU-Ratsfraktion

**Sehr geehrte Leserinnen
und Leser,**

am 31. Oktober 2020 endet die Wahlperiode des aktuellen Rates der Stadt Dortmund. Wegen der gewollten Angleichung der Wahltermine von Stadtrat und Oberbürgermeister(in) eine außergewöhnlich lange Wahlperiode von gut sechseinhalb Jahren.

Die Arbeit unserer Fraktion war geleitet von dem Motto „Unser Dortmund stärken!“. Unsere Haushaltspolitik hat maßgeblich dazu beigetragen, Handlungs- und Gestaltungsspielräume zu erhalten. Im Unterschied zu vielen anderen Kommunen sind wir in der Lage, in die nachhaltige Entwicklung unserer Stadt zu investieren, unser Dortmund zu stärken.

Der Ertrag kann sich sehen lassen: Dortmund ist eine wachsende Stadt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten war vor Ausbruch der Corona-Pandemie auf einem historischen Höchststand. Neue Räume für Wohnen, Wirtschaften, Arbeiten, Freizeit und Natur entstehen auf ehemaligen Industrie- und Produktionsflächen. Entlang der renaturierten Emscher, einstmals als schmutzigster Fluss Deutschlands verschrien, wird bis zur Internationalen Gartenausstellung 2027 ein „Zukunftsgarten“ entstehen. Unser Fazit der Wahlperiode: Nicht alles ist gut, aber vieles ist auf einem guten Weg!

Mit dieser Broschüre legen wir in Auszügen die Arbeitsbilanz unserer Fraktion vor. Wir möchten Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Arbeit im Rathaus geben, eingenommene Standpunkte erklären und unseren Anteil an der positiven Entwicklung unserer Stadt aufzeigen.

Wir haben den übertragenen Gestaltungsauftrag stets zum Wohle unserer Stadt im Blick gehabt.

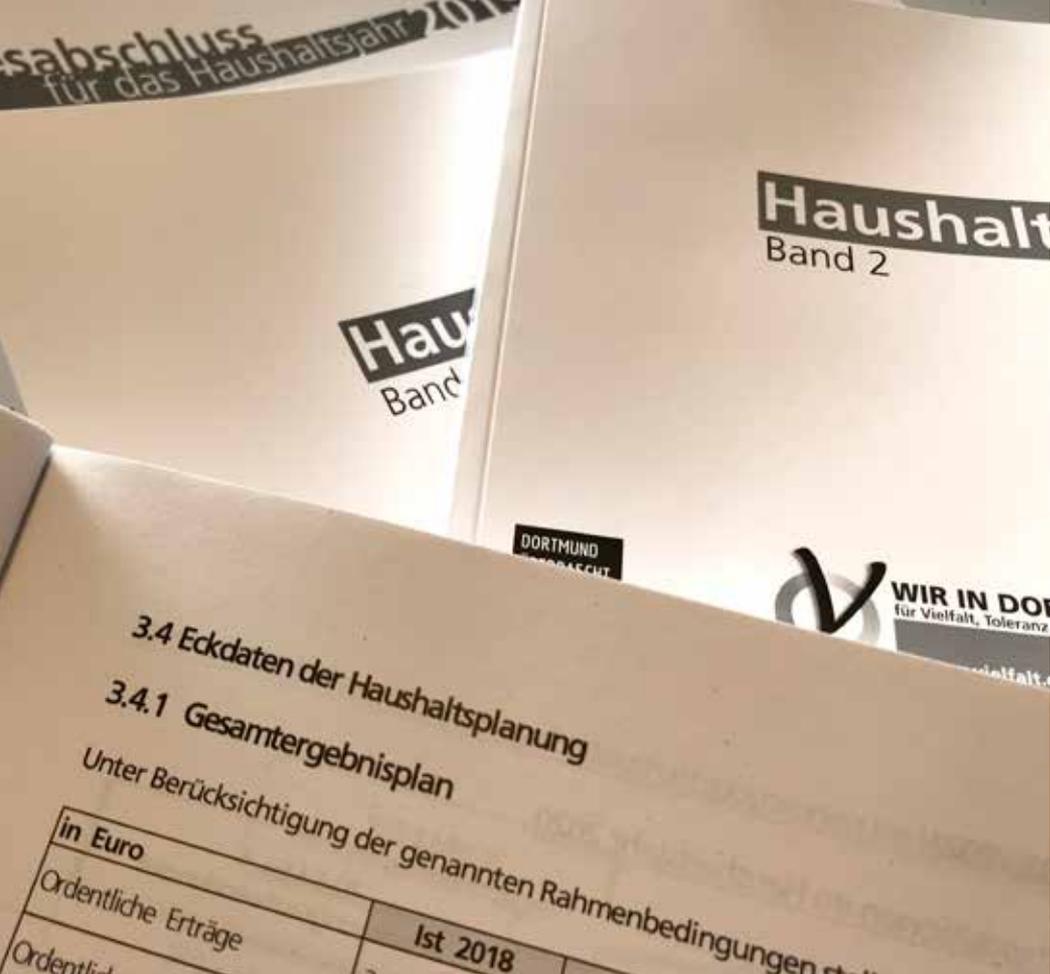
Für weitergehende Informationen zu Projekten, Initiativen, Anträgen und Pressearbeit empfehle ich Ihnen die Auftritte der CDU-Ratsfraktion in den sozialen Medien und dem Internet.

Ihr



Ulrich Monegel
Fraktionsvorsitzender





Wir sind dem Ziel eines ausgeglichenen Haushalts nähergekommen

Eine solide Finanzlage ist die Grundvoraussetzung kommunalen Handelns. Nur dann stehen die notwendigen Spielräume zur Verfügung, um die Lebensverhältnisse zu gestalten und Zukunftsinvestitionen anzuschieben. Zweimal in Folge ist es zuletzt gelungen, mit dem Haushalt der Stadt Dortmund in schwarzen Zahlen zu bleiben. Das Haushaltsjahr 2018 schließt mit einem Plus in Höhe von 20,3 Mio. Euro. Für das Jahr 2019 ist ein Jahresüberschuss von 12,6 Mio. Euro zu verbuchen. Unsere Finanzpolitik hat dazu einen ganz wesentlichen Beitrag geleistet. Unser Kompass war und ist: Über einen dauerhaft ausgeglichenen Haushalt wollen wir den Einstieg in den Abbau der Schulden schaffen. Die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf den Stadthaushalt haben den von uns erfolgreich beschrittenen Pfad durchkreuzt.

- ✓ Von uns initiiert: Memorandumsprozess „Die Stadt zuerst – Zukunftspakt für eine nachhaltige Konsolidierung des Dortmunder Haushalts“. Dadurch strukturelle Einsparungen von rund 68,5 Mio. Euro, ohne Belastung der Dortmunder Bürgerschaft.

- ✓ Dank Memorandum: Ausgeglichene Haushalte in 2018 und 2019
- ✓ Im Rahmen des Memorandums: Laufende Prüfung städtischer Aufgaben. Beseitigung etlicher Schnittstellen und veränderte Prozesssteuerung.
- ✓ Bekenntnis zur Daseinsvorsorge in öffentlicher Hand. Kommunale Unternehmen gestärkt. Von uns forciert: Einfluss der von der Bürgerschaft gewählten Vertreter des Rates und Kontrolle kommunaler Unternehmen sicherstellen.
- ✓ Verkauf oder Verpachtung nicht benötigter Liegenschaften
- ✓ Abbau von Steuerungsdefiziten in der Verwaltung
- ✓ Synergien durch Grünpflege und Reinigung aus einer Hand (EDG)
- ✓ Mehr Effizienz bei Planung und Bewilligung
- ✓ Erarbeitung einer Büroflächenstrategie
- ✓ Kürzung der Bezirksvertretungsmittel verhindert
- ✓ Höhe der Straßenunterhaltungsmittel gesichert

Nicht nur im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen haben wir an Bund und Land appelliert, die strukturelle Unterfinanzierung der Städte und Gemeinden zu beseitigen. Dazu gehören

- ✓ die konsequente Einhaltung des „Konnexitätsprinzips“ bei Aufgabenübertragung und Ausweitung von Leistungen durch Bund und Land – „Wer bestellt, bezahlt!“
- ✓ die Verständigung zwischen Bund und Ländern auf eine nachhaltige Lösung der Altschuldenproblematik.
- ✓ die auskömmliche Finanzausstattung durch das Land.



Wir haben die Verwaltung bei ihrer Modernisierung unterstützt

Die Verwaltung mit ihren rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist eine tragende Säule unserer Stadt. Die Stichworte „Digitalisierung“, „Fachkräftemangel“ und „demografischer Wandel“ – über 40% der Beschäftigten und zwei Drittel der städtischen Führungskräfte scheiden in den nächsten 15 Jahren altersbedingt aus – benennen nur drei Herausforderungen vor denen unsere Verwaltung steht. Wir haben in dieser Wahlperiode daran gearbeitet, die Stadt Dortmund zu einem vorbildlich-modernen, attraktiven und wettbewerbsfähigen Arbeitgeber zu entwickeln:

- ✓ Schaffung eines eigenständigen Dezernats für Personal und Organisation und damit entsprechender Ausdruck von Wertschätzung für die über 10.000 städtischen Bediensteten
- ✓ Einrichtung eines Zentrums für Ausbildung und Kompetenzen
- ✓ Erhöhung der Ausbildungsplätze entsprechend der demografischen Anforderungen

- ✓ Moderne Bewerberansprache/Personalgewinnung (e-Recruiting)
- ✓ Stadt Dortmund als attraktiven Arbeitgeber auf dem Markt positioniert
- ✓ Städtischen Personalkörper demografiefest gemacht
- ✓ Das Dortmunder Systemhaus (Dosys) als IT-Dienstleister der Stadtverwaltung fit für die Umsetzung der Digitalisierung in allen Ebenen der Stadtverwaltung gemacht
- ✓ Gesamtstädtisches Personalentwicklungskonzept eingeführt
- ✓ Attraktives Fortbildungsangebot für städtische Bedienstete
- ✓ Werkzeugkasten für gute Personalführung entwickelt
- ✓ Plan für die Digitalisierung der gesamten Verwaltung
- ✓ Schaffung Chief Information/Innovation Office
- ✓ Sicherheitskonzept für die städtischen Beschäftigten
- ✓ Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten eröffnet
- ✓ Gendergerechte Sprache mit Augenmaß angehen



Wir haben Kultur und Sport gefördert

Ein gutes und vielfältiges Kulturangebot stärkt die Lebensqualität unserer Stadt, ist Ausdruck urbanen Lebens. Nicht nur das: Eine interessante, facettenreiche Kulturlandschaft mit großer Qualität trägt wesentlich zur Imagebildung bei. Kultur ist ein wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor. Die Teilhabe an Kultur muss allen möglich sein, unabhängig vom Geldbeutel. Diese Überzeugungen leiteten unsere Kulturpolitik:

- ✓ Gründung der Akademie für Theater und Digitalität als 6. Sparte des Theaters Dortmund
- ✓ Planungen für Junge Bühne Westfalen in Nachbarschaft zu Opern- und Schauspielhaus laufen
- ✓ Werkstattumbau Theater Dortmund
- ✓ Neukonzeptionierung und Sanierung des Museums für Naturkunde
- ✓ Intendanz für das Dortmunder U
- ✓ Vokalmusikzentrum NRW

- ✓ Förderung der freien Kulturszene (u. a. Evaluierung und Überarbeitung der Richtlinien für die Förderung der freien Kulturarbeit in Dortmund)
- ✓ Freier Eintritt in Dauerausstellungen städtischer Museen

Der Sport ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Wir haben das Ziel verfolgt, die Bedingungen des Schul-, Breiten-, Leistungs- und Spitzensports in unserer Stadt zu verbessern. Dazu gehört es aber nicht nur, die Sportstätten unserer Stadt auf den neuesten Stand zu bringen. Wir freuen uns, dass ein erster Zwischenbericht zu dem von uns geforderten und auf den Weg gebrachten Sportentwicklungsplan „Masterplan Sport“ vorliegt. Wir versprechen uns von dem „Masterplan Sport“ wichtige Erkenntnisse für eine effiziente und bedarfsgerechte Förderung von Sport und Freizeit in unserer Stadt. So zeigt der erste Zwischenbericht, dass die Park- und Grünflächen unserer Stadt wichtige Sport- und Bewegungsräume sind, die daran orientiert weiterzuentwickeln sind.

- ✓ Erarbeitung eines Masterplans Sport (Sportentwicklungsplanung)
- ✓ Aktualisierung der Sportförderrichtlinien
- ✓ Mehr als 100 Mio. Euro für Sporthallenprogramm
- ✓ Neubau Großsporthalle (3.250 Zuschauer) an der Unionstraße/Übelgönne
- ✓ Bäderkonzept beauftragt
- ✓ Prüfung von Bedarf und Machbarkeit des Neubaus eines Sportbades
- ✓ Neubau einer Schwimmsporthalle im Revierpark Wischlingen
- ✓ Abschluss Kunstrasenprogramm
- ✓ Modernisierung der Helmut-Körnig-Halle
- ✓ Entwicklung des Hoeschparks und des Freibads Stockheide zu einem überregionalen Integrations-, Gesundheits-, Sport- und Freizeitpark
- ✓ Zukunftskonzepte Westfalenpark, Rombergpark und Fredenbaumpark
- ✓ Zukunftskonzept Zoo



Wir haben etwas für das Image unserer Stadt getan

Das immer wieder begegnende und offenbar verfestigte Bild einer grauen, schmutzigen, unsicheren, nicht besonders lebenswerten Ruhrpottstadt war für uns ein Ansporn: Wir haben uns immer wieder die Frage gestellt, wie wir das Image unserer Stadt, wie wir das Erscheinungsbild unserer Stadt verbessern können. Der unsere Politik leitende Dreiklang von „Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit“ mag hart klingen. Eine sichere, saubere und gepflegte Umgebung ist nach unserer Überzeugung allerdings die Grundvoraussetzung dafür, dass sich die Menschen in unserer Stadt wohlfühlen. Daran haben wir gearbeitet. Mit Augenmaß für die unterschiedlichen Spannungsfelder, z. B. zwischen Freiheit und Sicherheit oder mehr Sauberkeit auf Kosten der Gebührenzahler.

- ✓ Masterplan Kommunale Sicherheit verabschiedet
- ✓ Personelle Aufstockung der Ordnungspartnerschaften (gemeinsame Doppelstreifen von Polizei und Ordnungsamt)

- ✓ Licht gegen Angsträume: Verbesserung der Beleuchtungssituation in den Stadtbezirken; Erstellung einer Beleuchtungsmängelkarte
- ✓ Prüfung temporärer Alkoholverkaufsverbote angeregt
- ✓ Maßvolle Ausweitung der Videobeobachtung/-überwachung für mehr Sicherheit und Lebensqualität befürwortet (Münsterstraße, Brückstraße)
- ✓ Die von uns angeregte Videoüberwachung öffentlicher Gebäude außerhalb der Dienstzeiten zum Schutz vor Vandalismus blockierten die anderen Fraktionen.
- ✓ Keine Reduzierung der Sicherheitsdienstleistungen am Phoenix-See
- ✓ Einsatz für die Sicherung des Service- und Präsenzdienstes
- ✓ Bislang blockiert: Unser Antrag zur Erarbeitung eines Konzepts für „Frauen-Nacht-Taxis“
- ✓ Verschärfung des Verwarn- und Bußgeldkatalogs der Stadt Dortmund bei Abfall- und Sauberkeitsdelikten
- ✓ „Reinigung aus einer Hand“: Straßenreinigung und Pflege des Straßenbegleitgrüns durch EDG
- ✓ Konzepte zur zeitnahen Beseitigung von Graffiti-Schmierereien eingefordert (u. a. Prüfung einer Graffiti-Task-Force angeregt)
- ✓ Nicht durchsetzen konnten wir uns mit der stadtweiten Einführung von Hundekotbeutel Spendern.
- ✓ Blumenarrangements / Blumenampeln an Wegen und Plätzen in der City und den Stadtbezirkszentren



Wir haben Schule gemacht

Jedem Kind die besten Bildungschancen, ungeachtet der sozialen Herkunft und des Bildungshintergrundes der Eltern! An diesem Anspruch richtete sich unserer Schulpolitik aus, immer in dem Bewusstsein der Unterschiedlichkeit jedes Menschen mit seinen verschiedenen Anlagen und Begabungen, Interessen, Neigungen und Bedürfnissen, seinem jeweiligen Lerntempo und Leistungsvermögen. Mit Anfragen und Anträgen haben wir uns immer wieder für den Erhalt und die Stärkung des mehrgliedrigen Schulsystems in Dortmund eingesetzt. Ein besonderes Anliegen war uns der Erhalt der Förderschulen. Mit Hilfe von Bundes- und Landesmitteln („Kommunalinvestitionsförderungsgesetz“ und „Gute Schule 2020“) konnte in die Stärkung der Schulinfrastruktur investiert werden.

- ✓ Schulbauprogramm auf den Weg gebracht: Mehr als 1 Mrd. Euro werden in den nächsten Jahren in den Schulbau fließen.
- ✓ Schulentwicklungsplanung nach Bedarf: Neubau von zwei Gymnasien statt Erhöhung von Zügigkeiten an bestehenden Schulen gefordert.

- ✓ Schulvielfalt: Dazu gehört neben dem Erhalt der Haupt- und Realschulen auch der von Förderschulen, für den wir gekämpft haben. Das Elternwahlverhalten zeigt den trotz Inklusion weiterhin bestehenden Bedarf an spezifisch auf Förderung ausgerichteten Schulen.
- ✓ Inklusion: Unterstützung der Landesentscheidung zur Bildung von Schwerpunktschulen für Übergangphase auf dem Weg zur Inklusion. Von uns verfolgt: Verstärkung der Schwerpunktbildung in Dortmund durch Bündelung von Schülerinnen und Schülern mit gleichen Förderschwerpunkten an einzelnen Schulen, um
 - Aufbau von Expertenwissen zur Förderung an den entsprechenden Standorten zu ermöglichen und
 - nötige Baumaßnahmen zunächst zu fokussieren.
- ✓ Wohnortnahe Schulen: Beschulungsvereinbarung mit der Stadt Schwerte
- ✓ Unterstützung der umfangreichen Programme „Gute Schule 2020“ / „DigitalPakt“ / „Medienentwicklungsplan“
- ✓ Regelmäßig eingefordert: Aufbereitung der Daten in Schulstatistiken sowohl in Bezug auf Anmeldezahlen und Zeitpunkte als auch auf Einbeziehung der Zahlen von Förderschulen bzw. inklusiv beschulten Kindern
- ✓ Versorgung mit OGS-Plätzen: Wiederholt von uns in den Blick genommen und Ausbau konsequent gefordert und entsprechende Beschlüsse unterstützt.
- ✓ Schulsozialarbeit: Bis 2021 durch den Landeshaushalt gesichert. Weiterfinanzierung der Schulsozialarbeit aus Landesmitteln bleibt unsere Forderung.
- ✓ Schnelles Internet: Anbindungskonzept Breitbandanschlüsse für Dortmunder Schulen



Wir haben die gesamte Gesellschaft im Blick

Nach dem aktuellen Statistikatlas der Stadt Dortmund zählte unsere Stadt zum 31.12.2018 rund 603.000 Einwohner. Fast 38.000 Dortmunderinnen und Dortmunder sind 80 Jahre oder älter. Dies sind fast 6.000 mehr als vor fünf Jahren. Knapp die Hälfte der Haushalte in Dortmund sind Einpersonenhaushalte, womit rund ein Viertel der Dortmunder Bevölkerung allein lebt. Etwa ein Viertel der Alleinlebenden sind 65 Jahre und älter. In fast 20% der Dortmunder Haushalte leben minderjährige Kinder. Rund 14.000 Mütter und Väter in Dortmund sind alleinerziehend. Das entspricht rund einem Viertel aller Haushalte mit Kindern unter 18 Jahren. Warum der Ausflug in den erst kürzlich veröffentlichten Statistikatlas 2019? Die ausgewählten Zahlen vermitteln einen Eindruck von der Vielfalt der gesellschaftlichen Herausforderungen, die wir in den zuständigen Fachausschüssen in den Blick genommen haben. Unser Augenmerk galt dabei auch denen, die am Rande unserer sozialen Gemeinschaft stehen.

- ✓ Innovatives Pflegemodell als Ergänzung des bestehenden Angebots und Verbesserung der Pflegesituation: Prüfung der Einführung des niederländischen Pflegekonzepts „Buurtzorg“ in Dortmund durchgesetzt

- ✓ Einsatz für den Bau eines „Demenzdorfes“ in Dortmund als alternative Wohnform für Menschen mit Demenz
- ✓ Drogenprävention in Dortmund strukturell gestärkt, u. a. durch zusätzliche Stelle für Präventionsarbeit an Schulen und konzeptionelle Weiterentwicklung des Dortmunder Drogenhilfesystems
- ✓ Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe (zusätzliche Einrichtung für junge Menschen in zentraler Lage; Wohnen im Alter 60 plus)

Ein drängendes Thema, wie gerade die Corona-Pandemie vor Augen geführt hat: „Einsamkeit und soziale Isolation“. Obwohl ein drängendes soziales Problem blockieren andere Fraktionen bislang unsere Forderungen der Schaffung einer Stelle für eine/n Beauftragte/n für die Belange einsamer Menschen und Einberufung eines runden Tisches „Einsamkeit und soziale Isolation in Dortmund“.

- ✓ Konsequenter Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder im Vorschulalter. Erhöhung der Versorgungsquote für Kinder unter 3 Jahren auf 41%.
- ✓ Bedarfsgerechter Ausbau der Ganztagsangebote für alle Kinder bis zum Schulbeginn. Überwiegend durch freie Träger. Anteil FABIDO nicht unter 30%.
- ✓ Konzept zur Prozessbeschleunigung und -optimierung beim Kindertagesstättenausbau
- ✓ Update für Jugendfreizeitstätten, orientiert am geänderten Freizeitverhalten von Kindern und Jugendlichen, auf die Tagesordnung gebracht
- ✓ Einrichtung drei weiterer Streetworkerstellen zur Bekämpfung der Obdachlosigkeit von Kindern und Jugendlichen in der Dortmunder Nordstadt
- ✓ Eintreten für eine Ombudsstelle im Jugendhilfebereich
- ✓ Sicherung und Fortführung der Beratungsstelle für Alleinerziehende von InVia Dortmund eV und SKF eV Hörde bis 2022 mit jeweils 60.000 Euro jährlich



Wir haben das Stadtklima verbessert

In Dortmund sollte in der Ratssitzung am 4. Juli 2019 der „Klimanotstand“ ausgerufen werden. Das rein symbolische Ausrufen des „Klimanotstandes“ trägt allerdings wenig zu tatsächlichem Klimaschutz bei und stellt alle Klimaschutzaktivitäten der letzten Jahrzehnte in Abrede. Wir haben den dahingehenden Resolutionstexten der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke & Piraten die „Dortmunder Initiative gegen die globale Klimakrise“ entgegengesetzt. Darin bekennt sich der Rat der Stadt Dortmund zu den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union, deren Erreichung auch in Dortmund ernsthafte Maßnahmen erfordert. Der Rat der Stadt Dortmund bekräftigt die im Handlungsprogramm „Klima-Luft 2030“ definierten Klimaschutzziele. Dieses knüpft an das „Handlungsprogramm Klimaschutz 2020“ aus dem Jahr 2011 an. Seitdem wurden aus dem Handlungsprogramm rund 70 Projekte entwickelt und umgesetzt. Die Belange des Klimaschutzes sollen künftig in gleichem Maße beachtet werden, wie die des Umwelt- und Naturschutzes, der sozialen Sicherung und des Wirtschaftsstandortes.

- ✓ Dortmunder Klimaschutzinitiative
- ✓ Handlungsprogramm Klima-Luft 2030: Minderung des Treibhausgasausstoßes bis zur Nullemission im Jahr 2050 in Bezug zum Basisjahr 1990 mit den Zwischenschritten 55% bis 2030 und 70% bis 2040.
- ✓ Einzelmaßnahmen Förderprojekt Emissionsfreie Innenstadt
- ✓ MiKaDo – Masterplan integriertes Klimaanpassungskonzept
- ✓ Neuen Landschaftsplan Dortmund beschlossen: der Anteil der besonders schutzwürdigen Gebiete (Naturschutzgebiete und geschützte Landschaftsbestandteile) erhöht sich auf 10,59% des Stadtgebietes.
- ✓ Mehr Dachbegrünung ohne satzungsmäßigen Zwang: Freiwilligkeit fördern durch Beratung, Aufklärung und Information statt genereller Festsetzung in Bebauungsplänen. Wir haben uns für diesen Weg eingesetzt, damit Baukosten und Unterhalt nicht steigen und Mieten verteuern. Der Rat hat jedoch mehrheitlich anders beschlossen.
- ✓ Einsatz für Freiflächensolaranlagen
- ✓ Weiterführung der Kampagne „100 EnergiePlusHäuser für Dortmund“
- ✓ Errichtung von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge im Rahmen des „Sofortprogramms Saubere Luft 2017 bis 2020“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie
- ✓ Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Mobilitätsmaßnahmen zur Luftreinhaltung
- ✓ Masterplan Mobilität 2030, Stufe 2: Teilkonzept Elektromobilität für Dortmund EMoDo³
- ✓ Projekt PuLS - Parken und Laden in der Stadt
- ✓ Abgelehnt: Ausweisung weiterer Konzentrationszonen für Windenergieanlagen, ohne das Ausbauziel von 20% regenerativ, lokal erzeugtem Strom am Gesamtstromverbrauch über Alternativen zur Windkraft aus dem Auge zu verlieren (Handlungsprogramm Klimaschutz 2020).
- ✓ Vollständige Umstellung der städtischen Stromversorgung auf zertifizierten Ökostrom (Reduzierung des städtischen CO₂-Ausstoßes um nahezu 50%)



Wir haben Mobilität für alle gesichert und intelligenter gemacht

Im März 2016 hat der Rat der Stadt Dortmund mit den Stimmen unserer Fraktion die Verwaltung mit der Fortschreibung des „Masterplans Mobilität“ beauftragt. Wir haben darauf geachtet, dass die im Vergleich zu anderen Großstädten gute Mobilität in unserer Stadt aus purer Ideologie nicht ausgerechnet durch die Entwicklung des „Masterplans Mobilität 2030“ verloren geht. Unsere Linie im Unterschied zu anderen Fraktionen: Mit Maß und Mitte das Ganze im Blick. Ohne Frage bedarf es einer Verkehrswende. Diese muss aber vernünftig gestaltet werden. Eine einseitige, ideologisch geprägte Förderung des Fuß- und Radverkehrs zulasten des Kfz-Verkehrs ist nicht zielführend. Bestes Negativbeispiel ist der von uns abgelehnte Umbau der Faßstraße. Unser Anliegen war und ist es, die verschiedenen Mobilitätsformen bedürfnisorientiert zu fördern:

- ✓ Stärkung des Radverkehrs und Entwicklung zur „Fahrradstadt“, mit dem Ziel, den Radverkehrsanteil auf 20% in 2030 zu steigern
- ✓ Wir haben uns stets dafür ausgesprochen, attraktive und sichere Radverkehrswege auf Nebenstraßen unabhängig von den Hauptverkehrsstraßen zu führen. Deshalb waren wir für
 - die Umwandlung der bestehenden Fahrradachsen Arndtstraße (zwischen Heiliger Weg und Goebenstraße) und Lange

Reihe (vom östlichen Ende bis Von-der-Tann-Straße) in Fahrradstraßen.

- den „Radwall“ zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur am Schwanen- und Ostwall.
- ✓ Radschnellweg Ruhr: 1. Bauabschnitt Radschnellweg Ruhr (RS1) von Wittekindstraße/Große Heimstraße bis Sonnenstraße, östlich Arneckestraße
- ✓ Entschärfung von Kreuzungen für Radfahrer
- ✓ Neues Konzept für den Fahrdienst für Menschen mit Behinderung
- ✓ Betrieb von Bus und Stadtbahn bleibt bis 2040 in Hand der Dortmunder Stadtwerke
- ✓ Barrierefreier Umbau der Stadtbahnhaltestellen an der B1. Trotz unseres Vetos und Mahnungen aus der Dortmunder Wirtschaft wird an der Haltestelle Max-Eyth-Straße allerdings eine neue Ampelanlage kommen, statt die heutige Brücke mit einem Aufzug zu ertüchtigen. Wir befürchten Stau und Belastungen für die angrenzenden Stadtquartiere durch Ausweichverkehr.
- ✓ Verlängerung der Stadtbahnlinie U44 auf die Westfalenhütte bis zur Warmbreitbandstraße
- ✓ Fahrverbote mit Maßnahmenpaketen zur Luftreinhaltung abgewendet
- ✓ Infrastrukturoffensive Straßenbau: Personalverstärkung für das Tiefbauamt (17,5 Stellen)
- ✓ Visuelle Straßenzustandserfassung
- ✓ Bessere Baustellenkoordination
- ✓ Weiterverfolgt: Untertunnelung der B1 von Märkische Straße bis zur B236. Planungsübernahme durch Stadt scheidet bislang allerdings am Veto des Oberbürgermeisters.
- ✓ Fortschritt für Weiterbau OWIIa in Richtung Unna/Kamen erzielt: Vorbereitende Teile der Planung (Linienfindung/Entwurfsplanung) können nach Zustandekommen einer Planungsvereinbarung mit dem Land von den beteiligten Kommunen in eigener Regie durchgeführt werden. Verkehrsentlastung für die Ortsteile Asseln, Kurl und Wickede rückt näher.
- ✓ 6-streifiger Ausbau der B1/A40 von der B236 bis zum AK A1/A44 Dortmund-Unna
- ✓ Modernisierung des Parkleitsystems in der Innenstadt
- ✓ Flughafen Dortmund bleibt landesbedeutsam
- ✓ ÖPNV-Anbindung des Dortmunder Flughafens angeregt



Wir haben Anteil an der Weiterentwicklung des „neuen“ Dortmunds

Dortmund ist nach wie vor eine Stadt im Wandel. Von einer Stadt, in der Kohle, Stahl und Bier der oft besungene Dreiklang war, hin zu einem modernen Dienstleistungs-, Technologie- und Wissenschaftsstandort. Ein Schwerpunkt der Stadtentwicklungspolitik lag auch in dieser Ratsperiode auf der Erschließung der städtebaulichen Entwicklungspotentiale, die sich auf ehemaligen Industrie- und Produktionsflächen, insbesondere der Montanindustrie, bieten. Wir haben dazu beigetragen, dass dort neue Stadtlandschaften mit Raum für Wohnen, Wirtschaften, Arbeiten, Freizeit und Erholung entstehen. In unserem Blick war aber auch die Weiterentwicklung innerstädtischer Flächen. Insgesamt haben wir aktiven, konstruktiven und gestalterischen Einfluss auf die Entwicklung unserer Stadt genommen und planerischen Vorhaben zum Erfolg verholfen. Nur mit unseren Stimmen sind viele Projekte im Rat mehrheitsfähig gewesen.

- ✓ Emscher nordwärts: Dortmund als einer der Hauptstandorte der IGA 2027

- ✓ Entwicklung Westfalenhütte und Erweiterung des Borsigplatzquartiers: Planungsrecht für die Hapterschließung des Westfalenhüttengeländes (Westfalenhüttenallee und Hoeschallee) und Grüner Ring
- ✓ Nördliches Hauptbahnhofsumfeld: Planungen für neues Stadtquartier aufs Gleis gesetzt
- ✓ Bekenntnis zum Zukunftscampus „Smart Rhino“ auf dem ehemaligen Hoesch-Spundwand-Gelände
- ✓ Digital-Campus: Quartiersentwicklung südliche und nördliche Speicherstraße (bis zu 5.000 neue Arbeitsplätze)
- ✓ „The Fourth Wave“: Sanierung Hochofenkomplex und Schalthaushalle auf PHOENIX West durch World of Walas
- ✓ Neues Stiftsforum als Bindeglied zwischen Hörder Innenstadt und PHOENIX-See
- ✓ Stadtumbau Rheinische Straße zum Unionviertel
- ✓ Masterplan Plätze in der Innenstadt
- ✓ Boulevard Kampstraße
- ✓ Abgelehnt: Städtebauliches Entwicklungskonzept für den Platz von Rostow am Don. Nach unserer Ansicht ein völlig ungeeigneter Standort für 20-geschossigen Wohnturm. Vernünftig und für uns vorstellbar: Städtisches Verwaltungsgebäude in architektonischer Anlehnung an das benachbarte „Ellipson“.



Wir haben Wohnraum für alle gefördert

Dortmund ist eine wachsende Stadt. Damit sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt dennoch nicht weiter anspannt und Wohnraum bezahlbar bleibt, haben wir in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass in unserer Stadt ein attraktives und vielfältiges Flächenangebot für den Wohnungsneubau verfügbar ist und zahlreichen Wohnungsbauprojekten den Weg bereitet. Nach dem letzten Wohnungsmarktbericht 2019 stehen rund 196 Hektar Wohnbauflächen für rund 9.600 Wohnungen zur Verfügung. So dämpfen wir einen weiteren Anstieg der Mieten und wahren die soziale Ausgewogenheit auf dem Immobilienmarkt. Zur Vermeidung weiteren „Flächenfraßes“ vorzugsweise im Wege der Innenentwicklung, Nachverdichtung und Aufstockung.

- ✓ Mehr als 5.000 neue Wohnungen fertiggestellt seit 2015 (vgl. Wohnungsmarktbericht 2019)
- ✓ Sozialer Wohnungsbau:
 - Unser Einsatz beim Land hat sich gelohnt: Attraktive Förderkonditionen für Investitionen in geförderten Wohnungsbau dank Sprung auf Mietenstufe 4 (6,20 Euro/m² Neubaumiete; 25% Tilgungsnachlass)

- Jährliches Globalbudget von mehr als 30 Mio. Euro für den Bau rund 200 öffentlich geförderter Mietwohnungen pro Jahr
- 25%-Quote für den geförderten Mietwohnungsneubau: Für uns kein starrer Rahmen, sondern einzelfallgerecht anzuwenden.
- ✓ Beispiele von uns unterstützter Projekte:
 - Kronprinzenviertel (630 Wohneinheiten)
 - Weiterentwicklung des Borsigplatzquartiers (800 Wohneinheiten)
 - Wohnquartier Mitte an der Deggingstraße (350 Wohneinheiten)
 - Luisenglück (217 Wohnungen)
 - Innenhofbebauung Harkortstraße (35 Wohneinheiten)
 - Neubaugebiet Bergfeld (Verkauf 29 städtischer Grundstücke für Einfamilienhausbau)
 - Ehemalige Weichenfabrik Schreck-Mieves GmbH (bis zu 340 Wohneinheiten)
 - Studentisches Wohnen: Berswordt-Quartier (365 Appartements) und Base-Camp (bis zu 430 Appartements), Dortmunder U (437 Appartements)
 - Generationenübergreifendes Wohnen im Baugebiet „Auf der Kluse“ (25 Wohneinheiten)
- ✓ Schaffung zusätzlichen Wohnraums durch Kombination von Einzelhandel und Wohnen: bei Errichtung/Erweiterung von Einzelhandelsbetrieben Festsetzung einer mehrgeschossigen Mischnutzung
- ✓ Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren: 18 zusätzliche Planstellen für Stadtplanungs- und Bauordnungsamt



Wir haben die Wirtschaft gestärkt und Arbeit gefördert

Mit der hohen Arbeitslosigkeit in unserer Stadt wollen wir uns nicht abfinden. Menschen in Arbeit zu bringen und Arbeit zu sichern waren und sind ein Kernanliegen unserer Fraktion. Arbeit und das mit ihr verbundene Einkommen und die soziale Einbindung lassen Menschen teilhaben an der Gesellschaft. Unser Ansatzpunkt: Wirtschaftswachstum schafft Arbeitsplätze. Die Wirtschaft kann sich allerdings nur dann in unserer Stadt entwickeln, wenn Dortmund einen geeigneten Vorrat an Industrie- und Gewerbeflächen vorhält und anbieten kann. Attraktive Wirtschaftsflächen sichern und schaffen Arbeitsplätze. Der zukünftigen Ausrichtung der Wirtschaftsflächenentwicklung galt deshalb unsere besondere Aufmerksamkeit. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass Dortmunder Familien- und Traditionsunternehmen die Chance haben, vor Ort zu expandieren, wie dies im Fall von Wilo gelungen ist. Wir haben dafür gesorgt, dass ansiedlungswillige Unternehmen in Dortmund auch zukünftig ein nachfragegerechtes Flächenangebot vorfinden. Vorzugsweise durch die Revitalisierung von Alt- und Brachflächen.

- ✓ Neuorganisation der Wirtschaftsförderung
- ✓ Sicherung eines geeigneten und ausreichenden Angebots an Wirtschaftsflächen für Industrie, Gewerbe, Handwerk und Handel
- ✓ Verwaltung beauftragt: Erarbeitung eines Konzepts zur Einrichtung eines Sondervermögens Wirtschaftsflächen
- ✓ Technologiezentrum Dortmund: Flächenentwicklung „Weißes Feld“
- ✓ Gewerblich-industrielle Folgenutzung für Fläche des ehemaligen Kraftwerks Knepper
- ✓ Einsatz für Optimierung der Hafeninfrastruktur (Sicherstellung des Betriebs der Schleuse Henrichenburg und Bau einer zweiten Schleuse; Neubau Schwieringhauser Brücke; bessere Anbindung der KV-Anlage „Am Hafenbahnhof“ an öffentliches Schienennetz; Vollanschluss Westfaliastraße an OWIIIa).
- ✓ Nicht aus den Augen verloren: Interkommunales Gewerbegebiet newPark
- ✓ Unterstützt: Realisierung des „Wilo Campus Dortmund“
- ✓ Westfalahallen Dortmund: Weiterentwicklung des Messe-, Kongress- und Veranstaltungszentrums Strobelallee
- ✓ Gründungs- und Innovationscampus Speicherstraße
- ✓ Digital-Campus / Hafenquartier (bis zu 5.000 neue Arbeitsplätze)
- ✓ Lokale Arbeitsmarktstrategie / Service Center Lokale Arbeit Ruhr: Arbeitsmarktintegration von Langzeitarbeitslosen und Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit. Uns war wichtig: Keine Konkurrenz zur Privatwirtschaft.
- ✓ Entwicklung der Stadt Dortmund zur Smart City
- ✓ Masterplan Energiezukunft
- ✓ Zukunftsweisendes Technologiegebiet: Energiecampus in Huckarde
- ✓ CSR-Kompetenzzentrum Ruhr
- ✓ Auftrag an die Wirtschaftsförderung Dortmund: Geförderter Ausbau der Breitband-Infrastruktur im Stadtgebiet

Die Mitglieder
der CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Dortmund

Die Mitglieder der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund:



Thomas Bahr



Erwin Bartsch



Annette Becker



Thorsten Hoffmann



Anke Kopkow



Christiane Krause



André Buchloh



Emmanouil Daskalakis



Dr. Jürgen Eigenbrod



Sascha Mader



Ute Mais



Ulrich Monegel



Reinhard Frank



Dr. Eva-Maria Goll



Justine Grollmann



Heinz Neumann



Benedikt Penning



Thomas Pisula

Sachkundige Bürger:



Joachim Pohlmann



Udo Reppin



Manfred Sauer
Bürgermeister



Gerd Fallsehr



**Hans-Jürgen
Grondziewski**



Dr. Jendrik Suck



Michaela Uhlig



Uwe Wallrabe



Uwe Waßmann



Friedrich-Wilhelm Weber

Mitglieder des Fraktionsvorstandes:

Fraktionsvorsitzender:	Ulrich Monegel
Stellv. Fraktionsvorsitzende:	Christiane Krause Sascha Mader Dr. Jendrik Suck
Bürgermeister:	Manfred Sauer
Schatzmeister:	Reinhard Frank
Beisitzer:	Thomas Pisula Udo Reppin Uwe Waßmann
Kreisvorsitzender:	Steffen Kanitz

Fachpolitische Sprecherinnen und Sprecher der Fraktion:

Thomas Bahr

Sprecher im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie sowie im Betriebsausschuss FABIDO

Reinhard Frank

Sprecher im Rechnungsprüfungsausschuss

Dr. Eva-Maria Goll

Sprecherin im Schulausschuss

Justine Grollmann

Sprecherin im Ausschuss für Soziales, Arbeit und Gesundheit

Anke Kopkow

Sprecherin im Wahlprüfungsausschuss

Sascha Mader

Sprecher im Ausschuss für Bauen, Verkehr und Grün

Ute Mais

Sportpolitische Sprecherin

Benedikt Penning

Sprecher im Ausschuss für Wirtschafts-, Beschäftigungsförderung, Europa Wissenschaft und Forschung

Joachim Pohlmann

Sprecher im Ausschuss für Kultur, Sport und Freizeit

Udo Reppin

Sprecher im Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften

Dr. Jendrik Suck

Sprecher im Ausschuss für Personal und Organisation

Uwe Waßmann

Sprecher im Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung und Wohnen

Friedrich-Wilhelm Weber

Sprecher im Ausschuss für Bürgerdienste, öffentliche Ordnung, Anregungen und Beschwerden

Bildquellennachweis:

Titelbild und Seiten 4, 6, 8, 16, 18, 20, 22, 24:

CDU Ratsfraktion Dortmund

Seite 10: Ordnungspartnerschaften, Foto: Dieter Menne

Seite 12: iStock.com / BraunS

Seite 14: iStock.com / Delmaine Donson

Impressum:

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Rathaus, Friedensplatz 1

44135 Dortmund

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Ralf Binnberg, Geschäftsführer

Email: fraktion@cdu-dortmund.de

Telefon: 0231 / 57 94 11

Telefax: 0231 / 57 98 03

Internet: www.cdudo-fraktion.de

Redaktion: Ulrich Monegel (Leitung), Ralf Binnberg,
Reinhard Frank, Annette Hedergott,
Susanne Lengner, Manuel Treude

**Redaktions-
schluss:** 31.07.2020

Satz: schlecht gestaltet. Ute Schlecht, Dortmund

Druck: Lensing Druck GmbH & Co. KG

 [cdu_fraktion_dortmund](https://www.instagram.com/cdu_fraktion_dortmund)

 [cdufraktionDO](https://twitter.com/cdufraktionDO)

 [cdufraktiondortmund](https://www.facebook.com/cdufraktiondortmund)



CDU FRAKTION

IM RAT DER STADT DORTMUND

CDU Fraktion im Rat der Stadt Dortmund

Friedensplatz 1 | 44135 Dortmund

Telefon 02 31 - 57 94 11/12 | Telefax 02 31 - 57 98 03

www.cdudo-fraktion.de